

Bewohnerversammlung aktivierend moderieren!

Energien nutzen! - Nur Mut!

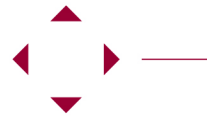
2-tägiges Inhouse-Seminar

Vielen Nachbarschaftskonflikten wird mit Schwarz-Weiß-Denken begegnet: „Bürgerwehr? Das sind Nazis!“ oder: „Die Hausbesitzer haben doch bloß Angst, dass durch die Flüchtlinge ihre Immobilienwerte sinken!“ ...Oftmals vergisst man, dass über frühzeitiges Aufdecken von Konflikten z.B. durch Bewohnerversammlungen Eskalationen vermieden können -und vorhandenen Energien sogar kreativ genutzt werden können. Das Seminar soll Mut machen, solche Prozesse anzugehen.

- Inhalte:
- ▶ Grundlagen politischer Partizipation
 - ▶ Die Rolle des Moderators als aktive Moderation im Vorfeld
 - ▶ Die Vorbereitung und Phasen einer Bewohnerversammlung
 - ▶ Ein klarer Einstieg schafft Klarheit!
 - ▶ Haltung und Merksätze
 - ▶ Eckpunkte für die Organisation von Gruppen
 - ▶ Umgang mit kritischen Situationen, Beschimpfungen (und wenn es mal zu lebendig zu geht)
 - ▶ Übungen zum Perspektivwechsel

Methode: Anhand von Übungen und eines Rollenspiels zu einem klassischen interkulturellen Konflikt, werden Möglichkeiten für die Moderation von Bewohnerversammlungen herausgearbeitet- mit viel Spaß an der Sache!

Zielgruppe: Menschen, die in "überforderten Nachbarschaften" kritische Stimmen und Themen aufgreifen möchten, bevor sie eskalieren. Menschen, die neugierig darauf sind, wie man zunächst negative Energie durchaus nutzen kann. Wie man Versammlungen, die nicht unbedingt strukturiert wirken, durchaus strukturieren kann. Fachkräfte und Mitarbeiter/innen aus der Stadtteilarbeit, der Behindertenhilfe (mit z.B. Nachbarschafts- und Wohnbereichskonflikten), aus der sozialraumbezogenen Arbeit, von Wohnungsbaugesellschaften, aus der Arbeit in Kirchengemeinden, aus Inklusionsprozessen und viele mehr.



Termin: auf Anfrage

Kosten: auf Anfrage

Ort: LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45114 Essen

Referentin:

Dr. Maria Lüttringhaus Sozial- und Diplompädagogin, Geschäftsführerin des LüttringHaus: Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case Management (DGCC); Mitglied im Vorstand der DGS; freie Mitarbeiterin am Institut für Stadtteilbezogene Soziale Arbeit und Beratung (ISSAB – Universität Duisburg-Essen); Arbeitsschwerpunkte: Qualifizierungsprozesse in der beruflichen Fortbildung in der Jugendhilfe/ sozialer Dienste, Gemeinwesenarbeit/ Quartiermanagement sowie großer Praxiserfahrung in der Moderation von Bewohnerversammlungen.